


<https://beatelang.at/>

 beatelang_



BEATE

LANG

Beate Lang (*1973) bewegt sich an der Schnittstelle zwischen Kunst und Archiv, sie arbeitet multimedial: In der Druckgrafik, Zeichnung, Collage und Plastik arbeitet sie meist prozessorientiert und ergebnisoffen. Als wissenschaftliche Bibliothekarin wirkt sie auch in der künstlerischen Auseinandersetzung mit Präzision und Neugier, sie erforscht Strukturen und das Formale und bricht durch Störung und Transformation.

Beate spielt gern mit Mustern, vielleicht geht es dabei um das (An)erkennen der Muster, die wir in uns tragen, bewusst oder unbewusst.

Der Schwan schwimmt auf der Bühne der Ambivalenzen, warum trägt er heute Karo?!

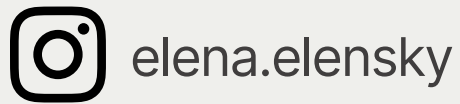
christa.bechtloff@chello.at



CHRISTA

BECHTLOFF-SCHERPE

In ihren Werken möchte Christa Gefühle sichtbar machen. Hauptsächlich mittels Farbe und abstrakt, aber in letzter Zeit schleicht sich auch immer wieder Figürliches in ihre Arbeit ein. Mit Wasser assoziiert sie Weite und Freiheit, aber auch Bedrängnis oder etwas, das noch nicht greifbar für einen selber ist. Gelungen ist ein Bild, wenn Andere dieses Gefühl erfassen, mitfühlen können bzw. wenn eigene Gefühle der Betrachter*innen „verbildlicht“ werden. Vor dem Wort ist das Bild, daher auch die Frage: Was fühlen Sie dabei?



ELENA

H.

Die Künstlerin Elena H. bedient sich in ihren Arbeiten an den Ambivalenzen des menschlichen Daseins. Humoristisch behandelt sie Themen wie Feminismus, Antikapitalismus und Politik. Mit der Tendenz der Gesellschaft den Spiegel vorzuhalten, scheut sie sich auch nicht davor Blasphemie zuzulassen.

Die Künstlerin bewegt sich im surrealistisch figurativen Stil. In der Ausstellung „Wasser, eh“ präsentiert Elena H. Malereien, Skulpturen und bietet dem Publikum eine götzenhafte Performance.



HELGA BONGARTZ

Es ist Helga ein Bedürfniss, ihre inneren Wahrnehmungen im künstlerischen Prozess nach aussen zu bringen.

Sie befindet sich auf einem spannenden Weg , wo sie noch nicht genau weiss, wohin er führen wird, bzw. sich in stetiger Veränderung befindet.

ilse.hohensinner@gmx.at



ILSE HOHENSINNER

Seit 2022 beschäftigt sich Ilse intensiv mit der dreidimensionalen Gestaltungsform: Im Bauen von Skulpturen und Objekten findet sie ihre Entfaltungsfreiheit. Sie setzt dafür ressourcensparende und wiederverwendbare Materialien ein, um Räume zu schaffen. Ihr Materialzugang ist sehr niederschwellig und unkonventionell. Es sind oft die naheliegenden täglichen Dinge, wie die Fäden, die sie schon immer umgeben, oder Teebeutel. So entstehen die ersten Skulpturen auch aus gebrauchten Teebeuteln. Die verschiedenen Färbungen und die organischen Oberflächen faszinierten sie.

Das Material bestimmt immer, wo es langgeht. Ilse lässt sich auf diese Beziehung ein. Ilse sagt „Experimente, eine spielerische Phase und manchmal auch der Mut zum Nonsens spielen dabei eine wichtige Rolle.“ Nun kommt es zur Phase der intensiven Auseinandersetzung, ganz vielen Wiederholungen und langsam werden diese feinen Arbeiten laut, sie drängen sich in den Vordergrund und die Skulptur entsteht.



KARIN

MEDVED

Karin ist seit ihrer Kindheit künstlerisch aktiv. 2023 hat sie entschieden, ihrer Leidenschaft mehr Raum zu geben, den Fokus auf die künstlerische Entwicklung zu legen bzw. einen neuen Lebensabschnitt mit Sinn und Lust zu füllen. Aktuell studiert sie an der Kunsthochschule Wien im Abschlussjahr mit den Schwerpunkten Keramik und Malerei. Karins berufliche Basis ist eine wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung. Aktuell führt sie ihre 2013 gegründete Unternehmensberatung mit Fokus auf Personalthemen und die Rechtsberatungsbranche, woraus sich laufend Impulse für ihre künstlerische Tätigkeit ergeben.



LUDWIG

Animation, Comics, Malerei, Tischlerei

<https://luisewascher.onfabrik.com>



LUISE WASCHER

Wascher arbeitet mit selbstgeschöpftem Papier. Dabei spielt das Wasser eine entscheidende Rolle, die Papierfasern schwimmen im Wasser und werden dann mit einem Sieb geschöpft, und so bildet sich das Papier aus dem später die Collage entsteht. Ihre Arbeiten beinhalten die Überwindung und das Ausloten von Grenzen. Die Eigenschaften des Materials werden zu intimen Vertrauten, deren Grenzen erfahrbar sind und dazu einladen, sie zu erforschen, geliebten Körpern und heimatlichen Landschaften gleich. Sie ist Schülerin der Kunstschule.Wien.

<https://art-by-natasja.com>



NATASJA

HENKE

Nach vielen Wanderungen lebt und arbeitet die Niederländerin Natasja heute in Wien. Ihre multimediale Kunst – in 2D und 3D – konzentriert sich auf Collagen und skulpturale Arbeiten aus Gips-papier-ton. Im Zentrum steht der Mensch und sein (Anteil an der) Natur und deren Negierung. Für die Ausstellung „Wasser, eh“ , vertieft Sie sich in das Wasser – als Urelement, als stille Zeugin der Geschichte und als dringliches Symbol unserer Zeit – und lädt ein nach zu denken.